Höhlenbesuche der Steyrer Entomologen

Im vergangenen Herbst wurden einige informative Höhlenwanderungen mit dem Zweck unternommen, überwinternde Falter in ihren Winterquartieren aufzuspüren; der Erfolg war durchwegs positiv. Auf den Bericht des Kollegen F. Müllerer an anderer Stelle wird verwiesen.

- 23.10.1965 An diesem Tag besuchte eine Gruppe der Steyrer Entomologen die Nixloch-Höhle im Wendbachtal bei Trattenbach im Ennstal. Sie liegt in etwa 750m Höhe an der Westseite des Raidler-Kogels, welcher letzterer eine Höhe von 910 m aufweist. Die Höhle ist eine reine Kalkstein-Höhle mit stellenweise erstaunlich warmen kleineren Seitennischen, Falten und Löchern, die gerne von Faltern und auch anderen Lebewesen zur Überwinterung aufgesucht werden. Neben vielen Spinnen, etwa 8-10 Fledermäusen, konnten in zahlreichen kleinen Rissen, Felsvorsprüngen, Seitenlöchern etc. ca. 1 Dutzend Falter von *Scoliopteryx libatrix* L. (Zackeneule) und an die 30-40, vielleicht auch etwas mehr Stücke der Geometride *Triphosa dubitata* L. festgestellt werden. Die Falter fanden sich im erstaunlich gutem Zustand, man mochte fast meinen sie seien frisch geschlüpft.
- 30.10.1965 Mit diesem Datum wurde der Besuch der Nixloch-Höhle wiederholt. An dem bereits festgestellten Falterbestand hatte sich kaum etwas verändert.
- 27.11.1965 Eine weitere Höhlenexkursion wurde am 27.11.1965 unternommen. Das "Windloch" am Damberg bei Steyr war das Ziel. Der Einstieg befindet sich etwa in 680 m Höhe an der Westflanke des Berges. Der Höhlengang führt schräg nach unten ins Berginnere. Die Höhle durch Erdpressungen und Erdverschiebungen entstanden, besteht aus brüchigem, zum Teil verrotteten, verwitterten Sandsteinfels- und Platten. Die Kälte und große Feuchtigkeit die die Höhle birgt verleiden einen längeren Aufenthalt. Trotz dieser Tatsachen hatten sich auch hier Fledermäuse und Falter zur Überwinterung eingefunden. An Fledermäusen waren an die 2 Dutzend vorhanden also bedeutend mehr als in der vorerwähnten Nixlochhöhle, die in dem sehr zerklüfteten Gestein, hinter Zacken, stockdunklen Ecken und Nischen ihren Überwinterungsplatz gefunden hatten. Auch die Überwinternden Falter von *Scoliopteryx libatrix* L. und *Triphosa dubitata* L. standen ansahmässig den vorerwähnten Funden in der Nixloch-Höhle in keiner Weise nach. Von *Scoliopteryx libatrix* L. waren gut und gern an die 20 Stück anwesend. Zwei Falter von *Vanessa io* (Tagpfauenauge) rundeten das Bild, sie hatten sich ebenfalls ins das "Windloch" zur Überwinterung zurückgezogen.

Abschließend seien etwaige "Windloch"-Besucher jedoch gewarnt, sich ohne ausreichende Sicherung unnötig in Gefahr zu begeben. Wie

schon angeführt, ist das Gestein sehr brüchig, es "ruselt" und bröckelt auch ohne Kraftanstrengung von den Höhlenwänden ab; ein Kopfschutz-(Schutzhelm) dient der eigenen Vorsicht und Sicherheit, geeignete Lichtquellen (am besten eignen sich Karbidlampen) sind für eine Begehung der Höhle unbedingt erforderlich. Ein kurzes Seil ist mitnehmenswert, es könnte gute Dienste leisten bei einem unvorhergesehenen Fehltritt mit nachfolgendem Sturz in eine der zwar nicht sehr tiefen (2-4 m) aber stockdunklen Nischen. Im Alleingang Erkundungen zu unternehmen und tiefer an das "Windloch" vorzudringen zu wollen ist nicht empfehlenswert, wäre Leichtsinn und könnte später eine Vermisstenanzeige zur Folge haben.

Die ersten Falterfunde der heurigen Vorfrühjahrszeit

Das ungewöhnlich zeitige, warme, weit über dem Durchschnitt liegende Vorfrühlingswetter des Jahres 1966 ließ vermuten, daß gewisse Falterarten besonders zeitig, vielleicht auch in größerer Anzahl erscheinen würden; doch das blieben Wunschträume und Illusionen. Wohl erschienen einige Frühlingsarten, auch einige überwinterte Tagfalter etwas früher, die große Masse jedoch blieb aus. Der Grund mag in den geringen Eiablagen zu suchen sein, verursacht durch das langanhaltende Schlechtwetter des Vorjahres, vielleicht waren aber auch die geringe Niederschlagstätigkeit der Vorfrühlingszeit und die damit verbundene Trockenheit mitausschlaggebend. Wie dem auch sei, die Frühlingsausbeute an Faltern war alles andere als erfreulich. Nachstehend werden die bereits in verschied. anderen Spalten vermerkten Falter der ersten Vorfrühlingszeit zusammenfassend wiedergegeben.

Pieris rapae L. u. Gonepteryx rhamni L.

15.2.1966) Brunnenschutzgebiet Steyr, die ersten einzelnen
19.2.1966) Falter (Müllner, Wesely)

Vanessa polychloros L.

18.2.1966 Steyr (Bachl)

Pyrameis atalanta L.

25.2.1966 Großbraming/Lumplgraben i. Ennstal, 1 Falter (Wesely)

Synanthedon (Sesia) cephiiformis O.

5.3.1966 Wachtberg/Landbezirk Haag, N.Ö., erwachsene Raupen
1 ♀ schlüpfte bereits am 13.4.1966 (Wimmer)

Taeniocampa gothica L.

19.2.1966 Brunnenschutzgebiet Steyr, 1 F. an Eichenstamm (Wesely)
9.3.1966 Kronstorf/Linz Ld., gothica L. und munda Esp. zahlr.
am Köder (Bachl, Müllner, Wesely)

Xylina furcifera Hufn.

9.3.1966 Kronstorf/Linz Ld., am Köder (Wesely)

Hibernia leucophaearia Schiff.

19.2.1966 Brunnenschutzgebiet Steyr, a. Stämmen (Müllner, Wesely)
22.2.1966 Steyr (Wesely), 6.3.1966 Steyr (Moser) usw.

Hibernia marginaria Bkh.

9.3.1966 Kronstorf/Linz Ld., abgeleuchtet i. Anz. (Bachl, Müllner)

Anisopteryx aescularia Schiff.

9.3.1966 Kronstorf/Linz Ld., i. Anz. a. Kö. (Bachl, Müllner, Wesely)

Phigalia pendaria F.

11.2.1966 St. Ulrich b. Steyr, 2 Falt. a. Eichenstämmen (Wesely)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steyrer Entomologenrunde](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [0008](#)

Autor(en)/Author(s): Steyrer Entomologenrunde Steyrer Entomologenrunde

Artikel/Article: [Höhlenbesuche der Steyrer Entomologen 36-37](#)